

msg life ag

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen der Gesellschaft	3
Wirtschaftsbericht	6
Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	20
Chancen- und Risikobericht.....	21
Prognosebericht	29

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Der folgende Lagebericht der msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, stellt den Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit den Geschäftsergebnissen für das Geschäftsjahr 2024 vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die Lage der Gesellschaft zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2024 dar.

Die msg life ag ist zum Bilanzstichtag ein mittelbares Tochterunternehmen der msg group GmbH, Ismaning. Im Folgenden wird für die msg group GmbH und deren Konzernunternehmen der Begriff msg-Gruppe verwendet.

Am 25. September 2020 haben die msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, und die msg systems ag, Ismaning, einen Beherrschungsvertrag, geändert durch Änderungsvereinbarung vom 6. November 2020, abgeschlossen. Diesem Beherrschungsvertrag haben die Hauptversammlungen der msg life ag am 10. November 2020 bzw. der msg systems ag am 18. November 2020 zugestimmt. Mit der Eintragung des Beherrschungsvertrags in das Handelsregister der msg life ag beim Amtsgericht Stuttgart am 20. Januar 2021 ist der Beherrschungsvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2021 wirksam geworden.

Die Berichtswährung ist Euro, auf Tsd. Euro oder Mio. Euro wird gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen in Höhe von bis zu einer Recheneinheit ergeben.

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die msg life ag entwickelt mit ihren Tochterunternehmen seit 1980 IT-Systemlösungen, berät Kunden erfolgreich bei der Umsetzung ihrer IT-Strategie und hat sich zu einem führenden Anbieter von Software, Beratung und Cloud-Lösungen mit digitalem Schwerpunkt für Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa sowie insbesondere Kranken- und Gruppenversicherungen in den USA entwickelt. Neben einer führenden Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von msg life auch weltweit im Einsatz.

Innerhalb der msg life-Gruppe nimmt die msg life ag neben der Finanzierungsaufgabe für die Tochterunternehmen vor allem strategische und in begrenztem Maße auch operative Managementaufgaben wahr. Auch die Bestimmung der adressierten Märkte, die Definition des Produktangebots und Entscheidungen im Bereich Mergers & Acquisitions obliegen vor allem der msg life ag. Zentral- und Stabsfunktionen wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen, Betriebsorganisation, Controlling, Revision, Datenschutz, Compliance-Management, Risikomanagement, Informationssicherheit, Organisation & IT-Services und Recht sind darüber hinaus weitestgehend in der msg life ag angesiedelt.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschaft beschränken sich hauptsächlich auf die Verrechnung von Dienstleistungen innerhalb der msg life-Gruppe sowie auf die Finanzierungstätigkeit; sie ist nur in sehr wenigen Fällen Vertragspartner in Kundenprojekten. Im Rahmen der Dienstleistungen werden insbesondere die in der msg life ag angesiedelten, oben genannten Zentral- und Stabsfunktionen an die Tochterunternehmen verrechnet. Mit Blick auf die Finanzierungstätigkeit stellen vor allem verzinsliche Ausleihungen an Tochterunternehmen, Geldanlagen und Ergebnisausschüttungen aus Beteiligungen den Geschäftszweck dar. Somit ergibt sich für die msg life ag das wesentliche Ertragspotential aus den Ergebnissen der Beteiligungen.

Zum Bilanzstichtag zählen zu den Kunden primär Versicherer mit dem Schwerpunkt Lebensversicherungen und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa und über das US-amerikanische Tochterunternehmen insbesondere Krankenversicherungen und Gruppenversicherer in den USA. Das Leistungsspektrum reicht dabei von der Entwicklung und Implementierung von Standardsoftware über Consulting-Dienstleistungen mit digitaler

Ausrichtung bis hin zur Übernahme des kompletten IT-Betriebs (Software as a Service [SaaS-]/Cloud-Lösungen). Im Kontext SaaS arbeitet msg life mit diversen Cloud-Anbietern wie Amazon (AWS), Microsoft (Azure), Google und IBM zusammen.

Der Hauptsitz der msg life ag ist Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in Ismaning, Hamburg und Köln. Die Tochterunternehmen msg life central europe gmbh und msg life global gmbh haben im Geschäftsjahr 2024 ihren Unternehmenssitz nach Ismaning, Landkreis München, verlegt. In dem Zuge wurde auch der vormalige Münchner Standort nach Ismaning umgezogen. Die ausländischen Tochterunternehmen sind in Wien (Österreich), Zürich (Schweiz), Almere (Niederlande), Bratislava, Košice und Žilina (Slowakei), Porto (Portugal), Madrid (Spanien) sowie in New York, Denver und Boca Raton (USA) vertreten.

Nach den veröffentlichten Mitteilungen und den der msg life ag vorliegenden Informationen gibt es an der msg life ag per 31. Dezember 2024 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 25 Prozent der Aktien überschreiten:

Mitteilungspflichtiger	Art der Beteiligung	Anteil der Aktien
msg systems ag (Ismaning)	direkt	77,30%
msg group GmbH (Ismaning)	indirekt	77,30%

Zum aktuellen Bilanzstichtag haben sich keine Änderungen im Anteilsbesitz gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 ergeben.

Seit 2021 traten die msg life ag und das msg-Konzernunternehmen msg nexinsure ag, Ismaning, im Versicherungsmarkt unter dem gemeinsamen Branding „msg insur:it“ auf und verfügten über ein Management-Team mit übergreifend-einheitlicher Verantwortung. Seitdem konnte die Weiterentwicklung der gemeinsamen msg.Insurance Suite zur führenden SaaS- und Cloud-fähigen Plattform für Versicherungen erfolgreich vorangetrieben werden. Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung der beiden Unternehmen wurde 2024 eine Fokussierung von msg life ag und msg nexinsure ag auf ihre jeweiligen Sparten und Geschäftsfelder innerhalb der msg-Gruppe beschlossen. Deshalb wurde zum 1. Januar 2025 die vormalige übergreifend-einheitliche Verantwortung des Management-Teams aufgelöst.

Davon unabhängig arbeiten die beiden Unternehmen im Rahmen des gemeinsamen Lösungsangebotes msg.Insurance Suite auch weiterhin eng zusammen und verdeutlichen damit ihre führende Rolle als Produkthäuser für die Versicherungsbranche. Das neugegründete msg-Konzernunternehmen msg health ag komplettiert im Bereich digitaler Gesundheitslösungen das Portfolio für einen vollständig digitalisierten Versicherungsbetrieb.

Steuerungssysteme

Bei der Steuerung des Unternehmens werden finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Der finanzielle Leistungsindikator in der msg life ag ist das handelsrechtliche Ergebnis.

Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Das Bestandsverwaltungssystem msg.Life Factory ist das Kernprodukt des Unternehmens: mit der Lösung können Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukte verwaltet werden.

Die msg.Life Factory sowie weitere zentrale Komponenten sind Teil der msg.Insurance Suite, der gemeinsamen Versicherungsplattform der msg-Gruppe. Mit der msg.Insurance Suite steht ein einheitlicher und spartenübergreifender Industriestandard zur Verfügung. Die Lösung umfasst und integriert alle notwendigen fachlichen Systemkomponenten für ein Versicherungsunternehmen. Die msg life ag, die msg nexinsure ag und die msg-Gruppe arbeiten bei der Vermarktung der msg.Insurance Suite vertrieblich eng zusammen. Diese Zusammenarbeit sowie die Umsetzung der vollständigen Konvergenz der Komponenten der msg.Insurance Suite sind wichtige Aspekte der Produktstrategie.

Des Weiteren bietet die Gesellschaft ein breites Spektrum an Beratung und Dienstleistungen, von der Software-Implementierung bis zur Bestandsmigration; dabei gehören im Bereich Migration auch die Migrationssoftwarelösungen msg.Migration Analyze, msg.Migration System und msg.Migration Archive sowie die Komplettlösung msg.Migration Factory zur Angebotspalette.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Ausblick für die globale Wirtschaft ist geprägt von Kriegen, geopolitischen Spannungen, politischen Unsicherheiten und möglichen Handelskonflikten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet 2025 dennoch eine stabile Weltwirtschaft bei rückläufiger Inflation. In der im Januar 2025 aktualisierten Prognose „World Economic Update“ geht die Organisation von einem globalen BIP-Wachstum von 3,3 Prozent aus nach einem voraussichtlichen Plus von 3,2 Prozent im Jahr 2024. Die Inflation wird demnach auf 4,2 Prozent sinken. Die weltweite Inflationsrate lag im vergangenen Jahr laut Statista bei rund 5,9 Prozent.

Wie der IWF rechnet auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) mit einem globalen Wachstum von 3,3 Prozent im laufenden Jahr. Die Weltwirtschaft zeigt sich widerstandsfähig und die Inflation schwächt sich ab, heißt es in der OECD-Prognose von Dezember 2024. Die Organisation erwartet einen Rückgang der globalen Inflationsrate auf 3,8 Prozent. In ihrem Ausblick verweist die OECD auf anhaltende Unsicherheiten. Eine Verschärfung der Konflikte im Mittleren Osten könnte zu Turbulenzen an den Energiemärkten führen, wodurch das Wachstum beeinträchtigt werden könnte. Auch die zunehmenden Handelskonflikte stellen ein Risiko für die globale Wirtschaft dar.

Positiv auswirken könnten sich indes schnelle Lösungen für die geopolitischen Konflikte, die wiederum zu geringeren Energiepreisen führen könnten. Sollte sich die Kaufkraft der privaten Haushalte schneller erholen als erwartet, würden steigende Konsumausgaben die konjunkturelle Entwicklung unterstützen. Für die USA erwarten die OECD-Analysten im laufenden Jahr ein Wachstum von 2,8 Prozent, für China ein Plus von 4,7 Prozent.

Die Wirtschaft im Euroraum entwickelt sich weiterhin schwach. Im vergangenen Jahr wuchs das BIP im Euroraum um 0,7 Prozent. Das geht aus einer Schnellschätzung der europäischen Statistikbehörde Eurostat vom 30. Januar 2025 hervor. Während die OECD-Analysten in ihrem Ausblick im laufenden Jahr mit einem Plus von 1,3 Prozent rechnen, zeigt sich der Internationale Währungsfonds etwas verhaltener. So erwartet der IWF im laufenden Jahr nur ein moderates BIP-Wachstum von 1,0 Prozent. Der verhaltene Ausblick ist

demnach im Wesentlichen auf die Auswirkungen der geopolitischen Spannungen, schwaches Verbrauchervertrauen und die anhaltend hohen Energiepreise zurückzuführen – vor allem im Vergleich zu den USA. Darauf verweist auch das Institut für deutsche Wirtschaft (IW) in Köln in seiner Konjunkturumfrage von Januar 2025. Dort heißt es: Die Gaspreise (je Million BTU) waren auf Basis der Daten der Weltbank (2025) im Jahresdurchschnitt 2024 in Europa mit 11 Dollar fünf Mal so hoch wie in den USA mit 2,2 Dollar.

Die EU-Kommission geht in ihrer Herbstprognose „Allmähliche Erholung unter widrigen Bedingungen“ von November 2024 davon aus, dass die Wirtschaft im Euroraum im laufenden Jahr um 1,3 Prozent wächst. Für 2026 prognostiziert die EU-Kommission ein Plus von 1,6 Prozent. Die Gesamtinflation im Euroraum dürfte sich 2025 auf 2,1 Prozent abschwächen, nach voraussichtlich 2,4 Prozent im vergangenen Jahr. Unsicherheiten und Risiken sieht die EU-Kommission in den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten. Außerdem könnte die protektionistische Politik von Handelspartnern den Welthandel stören und die EU-Wirtschaft belasten. Laut Wirtschaftskommissar Paolo Gentiloni ist es mit Blick auf die Zukunft von entscheidender Bedeutung, dass die EU-Länder ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Investitionen und Strukturreformen stärken, um das Potenzialwachstum zu steigern und sich gegen die zunehmenden geopolitischen Risiken zu wappnen.

In Deutschland ist die Wirtschaft weiterhin schwach: Die Wirtschaftsleistung schrumpfte im vergangenen Jahr zum zweiten Mal in Folge. So sank das deutsche BIP im Jahr 2024 um 0,2 Prozent, wie das Statistische Bundesamt ersten Berechnungen zufolge am 15. Januar 2025 mitteilt. Im Jahr 2023 hatte es bereits einen Rückgang von 0,3 Prozent gegeben. Zwei Rezessionsjahre in Folge gab es zuletzt 2002 und 2003. Laut Statistikbehörde standen konjunkturelle und strukturelle Belastungen im vergangenen Jahr einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, mussten insbesondere das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe deutliche Einbußen hinnehmen. Gegenüber dem Vorjahr wurde im Verarbeitenden Gewerbe ein Rückgang von -3,0 Prozent verzeichnet. Vor allem Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen, wie z.B. Chemie- und Metallindustrie, blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Baugewerbe nahm die Wirtschaftsleistung auf

Jahressicht mit -3,8 Prozent noch stärker ab. Die Statistikbehörde führt das unter anderem auf die hohen Baupreise und Zinsen zurück, da dadurch weniger Wohngebäude errichtet wurden.

Das Dienstleistungsgewerbe entwickelte sich 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einem Plus von 0,8 Prozent insgesamt positiv, allerdings uneinheitlich über die verschiedenen Bereiche hinweg. So stagnierte der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, während die Wirtschaftstätigkeit im Bereich Information und Kommunikation um 2,5 Prozent zunahm.

Die schwierige wirtschaftliche Situation schlug sich laut Statistikbehörde auch im Außenhandel nieder. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen gingen im vergangenen Jahr um 0,8 Prozent zurück. Der Grund: Es wurden weniger elektrische Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeuge exportiert. Die Importe legten dagegen leicht um 0,2 Prozent zu. Die privaten Konsumausgaben lieferten ebenfalls keine nachhaltigen Impulse. Sie stiegen lediglich um 0,3 Prozent. Die Lohnerhöhungen in manchen Branchen steigerten die Kauflust nur in begrenztem Maß.

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,2 Prozent und damit weniger stark als in den vergangenen Jahren, wie aus einer Mitteilung des Statistischen Bundesamts vom 16. Januar 2025 hervorgeht. Die Jahresteuersatzrate ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, die sogenannte Kerninflation, lag 2024 bei +3,0 Prozent nach +5,1 Prozent im Jahr 2023. Die Kerninflation hat sich demnach zwar abgeschwächt, liegt aber immer noch deutlich über der Gesamtteuerung. Diese Kenngröße verdeutlicht, dass die Teuerung in anderen Güterbereichen im Jahresdurchschnitt 2024 weiterhin hoch war. So verteuerten sich beispielsweise Versicherungen im vergangenen Jahr um 13,2 Prozent.

Die Bundesregierung hat in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2025, der am 29. Januar 2025 veröffentlicht wurde, ihre BIP-Prognose deutlich gesenkt. War die Bundesregierung in ihrer Herbstprognose 2024 noch von einem BIP-Wachstum von 1,1 Prozent im laufenden Jahr ausgegangen, sind es nunmehr nur noch 0,3 Prozent. Laut Jahreswirtschaftsbericht konnte die sogenannte Wachstumsinitiative, die zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung der deutschen Wirtschaft umfasste, aufgrund des Scheiterns der Ampel-Koalition im November 2024 nicht vollständig umgesetzt werden. Zudem haben sich die außenwirtschaftlichen Risiken mit Blick auf die angekündigte US-Handelspolitik deutlich erhöht, was die Exportaussichten dämpft.

US-Präsident Donald Trump startete schon kurz nach Amtsantritt am 20. Januar 2025 seine Zolloffensive. So wurden unter anderem Zölle auf Waren aus China, Kanada und Mexiko verhängt. Die geplanten Zölle gegen Kanada und Mexiko wurden zunächst ausgesetzt. Am 11. Februar 2025 erließ Trump Sonderzölle gegen Stahl- und Aluminium-Einfuhren. Eine Woche später kündigte er auf einer Pressekonferenz in Florida Zölle von 25 Prozent auf importierte Autos an.

Bereits am 17. Februar 2025 warnte Bundesbankpräsident Joachim Nagel bei einer Rede in Frankfurt am Main, dass die deutsche Wirtschaft erheblich unter US-Zöllen leiden würde. Die hohe Exportausrichtung Deutschlands ist besonders anfällig für eine sinkende Auslandsnachfrage. Die Abwertung des Euro könnte zwar die preisliche Wettbewerbsfähigkeit stärken, das würde aber nicht ausreichen, um die negativen Effekte zu kompensieren.

Unter diesen von großen Unwägbarkeiten geprägten Bedingungen hat die Versicherungswirtschaft im vergangenen Jahr ein stabiles Ergebnis erzielt. 2024 verzeichnete die Branche einen Beitragszuwachs von 5,3 Prozent auf 238 Mrd. Euro, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am 13. Februar 2025 auf seiner Jahresmedienkonferenz mitteilt. Laut GDV-Präsident Dr. Norbert Rollinger hat der Sektor nach sehr schnellen Zinsanstiegen und der hohen Unsicherheit drei schwierige Jahre hinter sich und nun die Talsohle überwunden. Die Versicherungsunternehmen blicken zuversichtlich auf das laufende Jahr. Die Branche erwartet ein Beitragsplus von 5 Prozent auf 250 Mrd. Euro.

Die Lebensversicherer erzielten 2024 dem GDV zufolge ein Beitragswachstum um 2,6 Prozent auf rund 94 Mrd. Euro. Das Einmalgeschäft legte gegenüber 2023 um 10 Prozent zu. Beim laufenden Beitrag verbuchten die Lebensversicherer allerdings ein Minus von 0,2 Prozent. Für das laufende Jahr prognostiziert der Branchenverband ein Wachstum von 1,3 Prozent auf knapp 96 Mrd. Euro, wobei sich hier steigende Löhne, rückläufige Inflationsraten und die aktuelle Zinsentwicklung positiv auswirken dürften. Maßgeblicher Treiber dürfte das Einmalbeitragsgeschäft sein, meint GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen. Hier wird ein Plus von 4,8 Prozent erwartet.

In der Schaden- und Unfallsparte stiegen die Beitragseinnahmen 2024 um 7,8 Prozent auf rund 92 Mrd. Euro. Da die Schäden im Vergleich zu 2023 langsamer gestiegen sind als die

Beitragseinnahmen hat sich unter dem Strich das versicherungstechnische Ergebnis mit einem Gewinn von etwa 1,9 Mrd. etwas verbessert. Der GDV geht davon aus, dass die Schaden- und Unfallversicherer im laufenden Jahr ein Beitragswachstum von 7,5 Prozent auf 99 Mrd. Euro erzielen werden. Auch in der Kfz-Versicherung erwartet der GDV ein zweistelliges Wachstum der Beitragseinnahmen. Ersten Schätzungen zufolge verzeichneten die Kfz-Versicherer 2024 einen Verlust von rund zwei Mrd. Euro. 2023 war es ein Minus von drei Mrd. Euro. Ein wesentlicher Grund für die Verluste war laut GDV die hohe Teuerungsrate, wodurch die Reparaturkosten in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen sind. Der GDV geht davon aus, dass die Kfz-Versicherung im laufenden Jahr wieder eine schwarze Null erreichen könnte.

Das schwache wirtschaftliche Umfeld, Zinsentwicklung, Regulatorik, Fachkräftemangel, Künstliche Intelligenz und die Modernisierung von IT-Systemen zählen zu den zentralen Themen, die die Versicherungsbranche im vergangenen Jahr beschäftigt haben.

Mit Blick auf die schwache Konjunktur im Euroraum und einen nachlassenden Preisauftrieb senkte die Europäische Zentralbank (EZB) am 30. Januar 2025 zum fünften Mal in Folge die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 2,75 Prozent. Hohe Inflationsraten hatten die EZB im Sommer 2022 veranlasst, die Zinsen bis Ende 2023 deutlich auf 4,5 Prozent anzuheben. Auch wenn die Zinsen inzwischen gesenkt wurden, liegen sie noch deutlich über dem Niveau von vor dem Ukraine-Krieg. Wie die Rating-Agentur Assekurata am 18. Juni 2024 in ihrem „Marktausblick zur Lebensversicherung 2024“ feststellt, haben die Lebensversicherer seit 2022 mit der Auflösung der Zinszusatzreserve (ZZR) begonnen. Zum Bilanzstichtag 2023 belief sich die ZZR auf 88 Mrd. Euro nach einem Spitzenwert von 96 Mrd. Euro im Jahr 2021. Erste Effekte aus den ZZR-Rückflüssen zeigen sich demnach bereits in Form gestiegener Überschussbeteiligungen, so dass die laufende Verzinsung 2024 leicht gestiegen ist.

Vor dem Hintergrund des höheren Zinsniveaus stieg der Höchstrechnungszins für Neuverträge in der Lebensversicherung ab 1. Januar 2025 von 0,25 Prozent auf 1,0 Prozent. Assekurata geht in der Marktstudie „Perspektiven für Garantien verbessern sich“ (März 2024) davon aus, dass sich der Gestaltungsspielraum für Lebensversicherungsprodukte damit erweitert und „neuer Schwung in die Produktschmieden der Anbieter“ kommt. Die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) empfiehlt auch für 2026 einen Höchstrechnungszins von 1,0 Prozent. Angesichts von Kriegen und Krisen, Gefahren für den freien Welthandel, einer

wachsenden Belastung öffentlicher Haushalte und einem gewissen Inflationsdruck, ist demnach auch weiterhin von einem höheren Zinsniveau auszugehen.

Die wachsenden regulatorischen Anforderungen beschäftigten die Lebensversicherer auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. So treibt die EU unter anderem ein komplexes Regelwerk in Sachen Nachhaltigkeit voran. Die Umsetzung des EU-Aktionsplans Nachhaltige Finanzen macht umfassende Anpassungen erforderlich. Mit dem Artificial Intelligence Act (AI Act), der einen Rechtsrahmen für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz schafft und am 1. August 2024 in Kraft trat, kommen weitere Verpflichtungen auf die Versicherer zu. Auch die EU-Verordnung „Digital Operational Resilience Act“ (DORA), die den gesamten europäischen Finanzsektor gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen der Informations- und Kommunikationstechnologie IKT stärken soll, musste bis 17. Januar 2025 umgesetzt sein. Darüber hinaus stehen weitere neue Regelungen an, wie zum Beispiel das EU-Gesetzespaket zur Bekämpfung von Geldwäsche, das Framework for Financial Data Access (FiDA) rund um den einfachen Zugang zu und die Nutzung von Finanzdaten oder die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Versicherungsunternehmen (IRRD).

Die Pläne der Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP zur Reform aller drei Säulen der Altersvorsorge wurden angesichts der vorgezogenen Neuwahl des Bundestags am 23. Februar 2025 nicht mehr umgesetzt. Dabei handelt es sich um das pAV-Reformgesetz zur Reform der privaten Altersvorsorge, die Reform der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) sowie das Rentenpaket II zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung.

Getrieben von einer verschärften Regulatorik, hohem Kostendruck und neuen Technologien steht die Modernisierung der IT-Systeme und die digitale Transformation nach wie vor weit oben auf der Agenda. Die Versicherer transformieren ihre Kernsysteme, um veränderten Anforderungen wie wachsende Kundenerwartungen, steigende Nachfrage nach personalisierten Angeboten sowie zunehmende Digitalisierung von Geschäftsmodellen gerecht zu werden. Das geht aus der Studie „Versicherungskernsysteme im Wandel“ hervor, die im August 2024 von der Beratungsgesellschaft PwC veröffentlicht wurde. Demnach wollen drei Viertel der Versicherer aus dem DACH-Raum in den nächsten drei Jahren mindestens ein Kernsystem austauschen oder modernisieren. Rund 80 Prozent der Versicherer geben an, dass die Erhöhung des Automatisierungsgrads und die Integrationsfähigkeit zu den wichtigsten Zielen der Transformation zählen. Das zeigt sich auch in den steigenden IT-Ausgaben der Versicherer: Nach Angaben des GDV gab die

Branche 2023 mit 6,2 Mrd. Euro so viel für IT-Infrastruktur aus wie nie zuvor. Im Jahr 2022 waren es noch 5,9 Mrd. Euro.

Die Modernisierung der IT-Infrastrukturen spielt laut GDV mit Blick auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in den Geschäftsstrategien vieler Versicherer eine zentrale Rolle. Wie die Deloitte-Studie „KI in Versicherungsunternehmen“ von Dezember 2024 zeigt, nutzen die meisten Versicherer die Technologie zur Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Das größte ungenutzte Potential sehen sie im Schaden- und Vertragsmanagement. Hier investiert laut Studie inzwischen jeder zweite Versicherer.

Von großer Bedeutung ist auch weiterhin Cloud Computing. Laut der GDV-Veröffentlichung „Digitalisierung, aber sicher“ von Oktober 2024 weisen inzwischen rund 80 Prozent der Versicherer Ausgaben für Cloud-Lösungen aus. Das deckt sich mit den Ergebnissen des „Cloud Monitor 2024 Financial Services“ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG. Demnach setzen 86 Prozent der Finanz- und Versicherungsunternehmen mit über 5.000 Mitarbeitenden auf Cloud-Lösungen. Versicherer nutzen die Cloud demnach hauptsächlich für die Verwaltung großer Datenmengen aus Schadensmeldungen, Risikoanalysen und Kundendaten.

Der zunehmende Fachkräftemangel in Deutschland beschäftigt auch die Versicherungsunternehmen. So ist die Branche mit Blick auf ihr IT-Personal in einem für die digitale Transformation wichtigen Bereich mit einem Mangel an Fachkräften konfrontiert, teilt der GDV am 11. November 2024 mit. Dieser Mangel wird durch den demografischen Wandel weiter verschärft: Bis 2040 werden 20 bis 30 Prozent der IT-Beschäftigten in den Ruhestand gehen, heißt es auf dem IT-Jahreskongress des GDV im Dezember 2024. Der Wissenstransfer und die Gewinnung neuer Talente bleibt eine Herausforderung für die Versicherer.

Der europäische Lebensversicherungsmarkt hat sich nach den vergangenen Jahren, die von der Pandemie und einer hohen Inflation geprägt waren, etwas erholt. Das geht aus der Analyse der Investmentgesellschaft Generali Asset Management „Core Matters – European Insurance: 2024/26 Outlook“ vom 15. Oktober 2024 hervor. Demnach legten die Bruttobeitragseinnahmen in Europa im Jahr 2023 um 1,8 Prozent zu. Allerdings gehen die Ergebnisse in den einzelnen Ländern weit auseinander. Während Spanien ein Plus von 36 Prozent verbuchte, gingen die Beitragseinnahmen in Deutschland, Italien und Österreich um rund 5 Prozent zurück. Polen verzeichnete einen Zuwachs von knapp 10 Prozent, Frankreich

um 5,7 Prozent und Tschechien um 3,2 Prozent. In der Generali-Analyse wird die Gesamthöhe der Bruttobeitragseinnahmen nicht genannt. Laut Statista beliefen sich die Bruttobeitragseinnahmen der europäischen Lebensversicherer im Jahr 2023 insgesamt auf 677,6 Mrd. Euro nach 669,6 Mrd. Euro 2022.

Die Lebensversicherungsbranche in den USA erwirtschaftete im Jahr 2023 ein Plus von 5,6 Prozent, wie aus den Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft des GDV von September 2024 hervorgeht. Demnach stiegen die Bruttobeitragseinnahmen auf rund 715 Mrd. US-Dollar. Im Jahr 2022 hatte die Branche noch einen Zuwachs von 9,2 Prozent ausgewiesen. Die USA sind der weltweit größte Versicherungsmarkt im Bereich Leben mit einem Marktanteil von 24,7 Prozent, gefolgt von China mit einem Marktanteil 13,5 Prozent und Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2023 von rund 390 Mrd. US-Dollar.

Geschäftsverlauf

Mit den von ihr angebotenen Leistungen und Produkten ist die msg life ag mit ihren Tochterunternehmen im deutschsprachigen Markt für Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen Marktführer; mehr als die Hälfte aller führenden, dort ansässigen Lebensversicherer zählt zu den Kunden. Im Kontext der sich auch weiterhin ständig ändernden regulatorischen Anforderungen sowie der zunehmend dynamischen Produktvielfalt verfolgen die Versicherungsgesellschaften die Strategie, die noch immer zu einem großen Teil selbst erstellten Softwarelösungen durch Standardsoftware und Standardsoftware-Plattformen mit neuen Betreibermodellen, wie beispielsweise Software as a Service (SaaS), abzulösen.

Die Produkte und Beratungsleistungen von msg life sind ein fester Bestandteil des msg-Gruppenportfolios für die Versicherungswirtschaft. Und als Gruppenunternehmen in der msg-Gruppe ist msg life für die Kunden ein strategisch bedeutender Partner und für die Mitarbeitenden ein attraktiver Arbeitgeber.

Im Zuge eines Großprojekts bei einem Versicherungsunternehmen erbrachte die msg life ag als Subunternehmer für ein Generalunternehmen Leistungen bis zum Jahr 2024. Zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Generalunternehmer kam es im Projektverlauf im Jahre 2024 zu einer einvernehmlichen Beendigung des Projektes in der existierenden Vertragskonstellation und führte zu einer Abgeltungsvereinbarung. Die den Subunternehmer

msg life ag betreffende Abgeltung trat der Generalunternehmer an das Versicherungsunternehmen in Form einer Gutschrift in Höhe von 19,0 Mio. Euro ab. Diese Gutschrift wird im Rahmen einer Freistellungsverpflichtung vollständig von der msg systems ag, Ismaning, übernommen und getragen.

Gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München entwickelt msg life im Rahmen des Projekts TRAIL.X (TRustworthy Artificial Intelligence in Life Insurance) bereits seit 2021 ein Verfahren, welches versicherungsmathematische Funktionalitäten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) automatisiert von einem Quellsystem in ein modernes Bestandsverwaltungssystem transferiert. Dies ermöglicht es Lebensversicherern, alte Systemgenerationen deutlich kostengünstiger und ressourcenschonender abzulösen, deren Kernfunktionalitäten über Künstliche Intelligenz (KI) abzubilden und in ein modernes System zu integrieren. Die Themenbereiche erklärbare KI (XAI), automatisiertes maschinelles Lernen (AutoML) sowie die Nutzung von Large Language Modellen (LLM) spielen in dem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

TRAIL.X geht neue technologische Wege und schafft eine grundlegend neue Hybridtechnologie an der Schnittstelle zwischen maschinellem Lernen, Softwareentwicklung und Versicherungsmathematik. Die Arbeiten werden bis Ende 2026 durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie finanziell gefördert. Das Verfahren wird bereits in laufenden Migrationsprojekten bei Bestandskunden erfolgreich eingesetzt.

msg life betreibt ein Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS), das seit 2022 in wesentlichen Kernprozessen nach ISO/IEC 27001 zertifiziert ist. Das ISMS ist ein systematischer Ansatz zur Umsetzung von Informationssicherheit, um interne und externe Vorgaben zu erfüllen sowie Risiken zu erkennen und zu adressieren, um Geschäftsziele zu erreichen. Flankiert wird das ISMS durch Maßnahmen zur Sicherstellung der digitalen operationalen Resilienz. Als IKT-Drittdienstleister für die Versicherungsbranche unterliegt msg life dabei mittelbar den strengen Anforderungen aus dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftslage

2024 war für die msg life ag ein gutes Geschäftsjahr, nachdem die meisten der in der Unternehmensplanung enthaltenen Projekte und Vorhaben im Berichtszeitraum zur Ausführung kamen. Deshalb wurden die zu Beginn des Geschäftsjahrs gesetzten Ziele hinsichtlich des finanziellen Leistungsindikators handelsrechtliches Ergebnis erreicht:

Die letztjährige Prognose des handelsrechtlichen Einzelabschlusses sah ein positives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres vor; im Ergebnis hat die msg life ag das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 10,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) abgeschlossen. Grund für diese Entwicklung sind die gestiegenen Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen (+1,3 Mio. Euro im Vergleich zu 2023).

Die Geschäftslage des Unternehmens im Berichtsjahr 2024 kann insgesamt als positiv bezeichnet werden. Die Grundlage für eine positive Entwicklung im Jahr 2025 und für die Folgejahre ist vorhanden.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 waren keine F&E-Aufwendungen bei der msg life ag zu verzeichnen (Vorjahr: 9 Tsd. Euro). Alle F&E-Aufwendungen fielen bei Tochterunternehmen der msg life ag an.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2024 waren in der msg life ag 45 festangestellte Mitarbeitende – inklusive der Geschäftsführenden – beschäftigt (31. Dezember 2023: 48 festangestellte Mitarbeitende inklusive der Geschäftsführenden). Alle wesentlichen Aktivitäten bei dem Thema Personalmarketing erstrecken sich auf die Tochterunternehmen der msg life ag.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die nachfolgenden Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der msg life ag per 31. Dezember 2024 basieren auf dem Handelsgesetzbuch (HGB).

Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 49,2 Mio. Euro von 37,9 Mio. Euro auf 87,1 Mio. Euro gestiegen. Zu dieser Entwicklung tragen die Umsatzerlöse mit externen Dritten mit 47,2 Mio. Euro und die Umsatzerlöse innerhalb der msg life-Gruppe mit einer Erhöhung von 2,0 Mio. Euro bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 19,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) und resultieren mit 19,0 Mio. Euro aus der Freistellungsverpflichtung der msg systems ag, Ismaning, im Rahmen einer Abgeltungsvereinbarung der msg life ag mit einem Kunden.

Der Aufwand für den Bezug von Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 35,4 Mio. Euro gestiegen und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 53,4 Mio. Euro (Vorjahr: 18,0 Mio. Euro).

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Aufwands aus bezogenen Leistungen der msg life ag sind im Wesentlichen auf die erfasste Umsatzrealisierung im Rahmen der Beendigung eines Großprojekts in Kooperation mit der msg systems ag, Ismaning, zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag mit 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) auf dem Vorjahresniveau.

Im Berichtszeitraum leicht gestiegen auf 1,1 Mio. Euro ist die Position der Abschreibungen (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro), diese waren solche auf Sachanlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 21,5 Mio. Euro auf 46,2 Mio. Euro angestiegen (Vorjahr: 24,8 Mio. Euro) und beinhalten mit 19,0 Mio. Euro eine Verpflichtung im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit einem Kunden. Die übrigen Aufwendungen bestehen überwiegend aus Verwaltungskosten mit verbundenen

Unternehmen, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Buchführungskosten und Aufsichtsratsentgelten.

Auf Grundlage der beiden bestehenden Ergebnisabführungsverträge realisierte die Gesellschaft einen Ertrag von 20,3 Mio. Euro von der msg life central europe gmbh (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro) und 7 Tsd. Euro Verluste von der msg life global gmbh (Vorjahr: Erträge von 0,4 Mio. Euro) wurden übernommen.

Das Zinsergebnis der msg life ag hat sich im Geschäftsjahr 2024 mit -0,6 Mio. Euro (Vorjahr: -0,3 Mio. Euro) leicht verschlechtert und ist im Wesentlichen geprägt vom Zinsaufwand für Pensions- und Jubiläumsrückstellungen und von der Verzinsung der IC-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Ertragsteueraufwand lag im Geschäftsjahr 2024 bei 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Für das Gesamtjahr 2024 erzielte die msg life ag einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 10,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro).

Finanzlage

Zum Bilanzstichtag stehen der msg life ag liquide Mittel in Höhe von 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro) zur Verfügung. Dem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,1 Mio. Euro) stehen ein Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,5 Mio. Euro) und ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) entgegen.

Im Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit sind im Wesentlichen Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften sowie die Rückzahlung eines Darlehens enthalten. Weiterhin sind hier auch laufende Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen abgebildet. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Dividendenzahlungen und den Zinsen für das Cash-Pooling.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die wesentlichen Risiken innerhalb der msg life ag frühzeitig zu identifizieren und für den laufenden Geschäftsbetrieb sowie für die Investitionstätigkeit ausreichend verfügbare liquide Mittel bereitzustellen.

Vermögenslage

Die Bestandsverminderung des Anlagevermögens um 4,4 Mio. Euro auf 60,2 Mio. Euro (Vorjahr: 64,6 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus der Darlehensrückzahlung durch ein verbundenes Unternehmen. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens beliefen sich auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist das Umlaufvermögen der msg life ag mit 55,9 Mio. Euro (Vorjahr: 56,0 Mio. Euro) nahezu unverändert. Dabei konnte der Bestand an unfertigen Leistungen und geleisteten Anzahlungen vollständig zurückgeführt und somit realisiert werden. Dagegen sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die liquiden Mittel deutlich gestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 0,5 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich aufgrund der bereits genannten Freistellungsverpflichtung der msg systems ag, Ismaning, um 22,0 Mio. Euro auf 28,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind stichtagsbedingt um 3,4 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro) gestiegen.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag um 14,9 Mio. Euro höher als noch vor einem Jahr und beliefen sich zum Jahresende auf einen Saldo von 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert stichtagsbedingt aus einer geringeren Kapitalbindung im Working Capital. Die Gesellschaft hat sich – wie bereits im Vorjahr – auch im Geschäftsjahr 2024 komplett aus eigenen Mitteln finanziert. Insofern sind keine Bankverbindlichkeiten passiviert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3 Mio. Euro reduziert.

Das Eigenkapital beträgt 76,7 Mio. Euro (Vorjahr: 67,9 Mio. Euro), was einer Zunahme von 8,8 Mio. Euro entspricht. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 10,5 Mio. Euro (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten betragen 39,2 Mio. Euro. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr von insgesamt 11,9 Mio. Euro resultiert aus der erfolgswirksamen Realisierung der erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 36,6 Mio. Euro und dem stichtagsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,8 Mio. Euro. Gegenläufig haben sich stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 3,4 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro erhöht. Die um 22,1 Mio. Euro gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben Steuerverbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Lohn- und Kirchensteuer im Wesentlichen eine Verpflichtung im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit einem Kunden.

Per 31. Dezember 2024 betrug die Bilanzsumme 119,3 Mio. Euro (Vorjahr: 124,1 Mio. Euro).

Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG).

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Chancen- und Risikobericht

Allgemein

Alle nachfolgenden Einschätzungen der Chancen und Risiken erfolgten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024.

Die msg life ag unterliegt in ihrem Geschäft zahlreichen Unsicherheiten, deren Eintreten die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft positiv wie negativ beeinflussen beziehungsweise dazu führen kann, dass die msg life ag die für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt, beziehungsweise übertrifft.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung der msg life ag, unter enger Einbindung des Aufsichtsrats die Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitenden der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren.

Das Risikomanagementsystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Innerhalb des Bereiches Controlling & Risk Management der msg life ag ist ein Mitarbeiter als Risikomanager benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Legaleinheiten, Geschäftsbereiche und Programme, die Risiken des eigenen Verantwortungsbereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen.

Grundlage für ein funktionierendes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat die msg life ag ein monatliches Controlling- und Berichtssystem aufgebaut.

Das Risikofrüherkennungssystem der msg life ag hat sich auch 2024 bewährt, so dass keine Überarbeitungen notwendig waren. Das gesamte Vorgehen wurde durch das Risk Board (Risikomanager und Vorstand) verabschiedet. Die für dieses Thema verantwortlichen Mitarbeitenden wurden entsprechend geschult. Im Rahmen der Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 wurde das Management von Informationssicherheitsrisiken innerhalb des zentralen

übergreifenden Risikomanagements weiter ausgebaut. Eine extern durchgeführte Revisionsprüfung hat die Angemessenheit und Korrektheit des Risikomanagementsystems der msg life bestätigt.

Gemäß der aktuell gültigen Version der Richtlinie erfolgte ein monatliches Reporting der wichtigsten Risiken sowie dreimal pro Jahr eine Befragung der operativen und zentralen Bereichsleiter sowie der Mitarbeitenden mit risikorelevanten Sonderfunktionen. Das Risk Board tagte 2024 dreimal. Gleichzeitig sind der Datenschutz, die interne Revision, IT Security, das Informationssicherheitsmanagement sowie das Compliance Management in das Risikofrüherkennungssystem eingebunden. Der entsprechende Risikobericht 2024 wurde dem Aufsichtsrat im Januar 2025 zur Kenntnis vorgelegt. Das Profil der msg life ag hat sich in Hinblick auf die wesentlichen Chancen- und Risikofelder im Geschäftsjahr 2024 nicht signifikant verändert.

Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Chancen- und Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die Auswahl nicht, dass die msg life ag nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Chancen und Risiken signifikante Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erfahren könnte.

Unternehmensstrategische Chancen

Die msg life ag sieht eine kontinuierliche Fortdauer der Regulierung im gesamten Versicherungssektor. Diese Regulierung, der anhaltende Kostendruck sowie die demografische Entwicklung in der Versicherungsbranche führen bei den momentan in der Versicherungsbranche eingesetzten Lösungen zu einem großen Anpassungsbedarf und unterstützen den Trend zum Einsatz von Standardsoftware sowie spartenübergreifender Plattformlösungen – wie sie die Gesellschaft zur Verfügung stellt. Derzeit erweist sich die Situation am Versicherungsmarkt verstärkt als Chance für das Unternehmen, wie sich an der erfolgreichen Entwicklung in den letzten Jahren zeigt. Dabei steigt vor allem die Nachfrage nach Standardsoftware in Verbindung mit SaaS-Angeboten in der Cloud. Zudem sind die Versicherungsunternehmen mit einem Mangel an Fachkräften konfrontiert, der sich durch die demografische Entwicklung weiter verschärft. Dies beschleunigt den technologischen Wandel und zwingt die Versicherer zu tiefgreifenden Transformationen rund um die Themen Automatisierung und Digitalisierung.

Daneben gewinnt der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) und KI-basierter Dienste in allen Bereichen zunehmend an Bedeutung. Dies birgt Chancen und Risiken. Die Anwendung und Nutzung dieser innovativen Technologien erfolgen unter Berücksichtigung aktuell geltender und zukünftiger rechtlicher Regelungen. Hier sind sowohl die nationalen als auch die internationalen Entwicklungen zu beobachten.

Chancen aus regulatorischen Entwicklungen

Regulatorische Anpassungen aufgrund gesetzlicher Änderungen generieren zusätzlich Nachfrage nach Beratungsleistungen und neuen oder modifizierten Produkten bei Bestandskunden und können, soweit sie zeitnah Eingang in die angebotene Produktpalette finden, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen. Zudem macht die zunehmende regulatorische Komplexität den Betrieb der Systeme deutlich aufwendiger, sodass auch hier für Versicherer Standardsoftware in Verbindung mit SaaS-Angeboten in der Cloud zunehmend attraktiver wird.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Des Weiteren sind die Mitarbeitenden der msg life ag ein Erfolgsfaktor für die Innovationskraft des Unternehmens – und damit maßgeblich für das Wachstum und die Profitabilität der msg life ag und ihrer Tochterunternehmen insgesamt.

Risikobewertung

Die nachfolgenden Risiken sind in der absteigenden Reihenfolge ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer geschätzten Auswirkungen aufgeführt.

Projekt- und Produktrisiken

Das Hauptgefahrenpotential im operativen Geschäftsverlauf besteht in der Kalkulation der komplexen Projekte sowie in deren organisatorischer, fachlicher, technischer und wirtschaftlicher Abwicklung. Durch die Vorgaben zum Projekt- und Projektrisikomanagement werden diese Risiken gesteuert und überwacht; ein standardisiertes Vorgehensmodell sorgt für weitere Risikominimierungen. Trotzdem besteht das Risiko, dass Projekte für die msg life

ag nicht profitabel abgewickelt werden können, weil Kosten das vereinbarte Budget übersteigen, Termine nicht eingehalten werden oder die erbrachten Leistungen nicht dem vereinbarten Pflichtenheft oder der geforderten Qualität entsprechen und die msg life ag deshalb einen Preisnachlass gewähren oder Schadenersatz leisten muss. Das Gesamtrisikoprofil aller laufenden Projekte hat sich 2024 nicht erhöht. Die bestehenden Risiken einzelner Projekte sind in den Planungen für 2025 angemessen berücksichtigt.

Wie alle Softwareprodukte können auch die Produkte der msg life ag Defekte enthalten, deren Behebung im Rahmen der Gewährleistung die Kosten erhöht und damit die Gewinnspanne beeinflusst beziehungsweise mit Schadensersatzansprüchen an die msg life ag einhergehen. Die msg life ag übernimmt in der Regel die branchenübliche Gewährleistung. Die Haftungsverpflichtungen werden, soweit möglich, vertraglich auf das gesetzliche Mindestmaß begrenzt und mit dem Abschluss entsprechender Haftpflichtversicherungen abgesichert. Dennoch ist, wenn auch mit einer geringen Wahrscheinlichkeit, nicht gänzlich auszuschließen, dass vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkungen für unwirksam erachtet werden und der vorhandene Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht.

Die msg life ag verwendet in ihren eigenen Softwareprodukten auch Software von Drittanbietern. Diese Software von Drittanbietern kann Defekte enthalten, die sich nachteilig auf die Funktionsfähigkeit der eigenen Produkte auswirken können. Probleme in der Projektabwicklung und Softwaredefekte, die im Betrieb einer von der msg life ag erstellten Software auftreten können, könnten den Ruf der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen und damit erhebliche Auswirkungen auf den künftigen Geschäftsverlauf haben.

Personalrisiken

Der Erfolg der msg life ag hängt maßgeblich von der Qualifikation und dem Engagement der Mitarbeitenden ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es der Gesellschaft nicht gelingt, diese Mitarbeitenden an das Unternehmen zu binden beziehungsweise kontinuierlich weiterzuentwickeln, kann der Erfolg von msg life aufgrund des drohenden Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, ist die msg life ag bestrebt, ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und den Mitarbeitenden zu ermöglichen, sich zu entwickeln und ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Verhalten potenzieller Kunden bei Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie die Ausgaben für laufende Unternehmensberatung. Sofern sich das konjunkturelle Umfeld verschlechtert, könnte dies auch das von der msg life ag adressierte Marktvolumen reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen. Bei den volumenabhängigen Vergütungsmodellen könnte eine konjunkturbedingte Verzögerung des Bestandswachstums eine Verschiebung der geplanten Fixkostendegression zur Folge haben.

Im Falle eines Nachfragerückgangs infolge konjunktureller Krisen geht die Gesellschaft davon aus, dass sich dies bei Bestandskunden im Produktgeschäft eher langsamer durchsetzen würde, da in diesem Geschäft die Bindung an die eingesetzte Lösung die Beauftragung von erforderlichen Anpassungen sicherstellt. Bezogen auf Neukunden können Verschiebungen geplanter Investitionen Umsatzrückgänge, insbesondere im Produktgeschäft, zur Folge haben.

Wettbewerbsrisiken

Die msg life ag ist mit ihren Lösungen ein führendes Branchenhaus für Lebensversicherungen und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa. Dies führt einerseits zu einer Konzentration und damit Zunahme von Marktentwicklungsrisiken. Andererseits wird dadurch die Marktposition des Unternehmens gesteigert. Die msg life ag wird daher in den momentanen Produktbereichen und regionalen Märkten versuchen, die bisherige Strategie fortzusetzen und mit den Lösungen komplette Wertschöpfungsketten und komplette Produktspektren abzubilden, um so den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung insbesondere gegenüber preislich aggressiven, neuen Anbietern auf dem Markt zu behaupten.

IT-Risiken

Wie bei allen vergleichbaren Unternehmen hängt das Funktionieren der Geschäftsprozesse auch von der Verfügbarkeit und der sicheren Funktionsfähigkeit der IT-Infrastruktur ab. Externe Ereignisse, zum Beispiel Brand, länger dauernder Strom- oder Netzausfall, Bedienungsfehler oder Sabotageakte können unter anderem auch diese Infrastruktur außer Betrieb setzen. Die Systeme der msg life ag, aber auch die Systeme der Kunden, können von so genannten Viren befallen werden, die die Systeme oder das Netzwerk beschädigen und lahmlegen. Durch Angriffe von intern oder extern können Daten und Informationen zerstört, verfälscht oder gelöscht werden und vertrauliche Daten und Informationen ausgespäht werden. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Schäden durch Viren und Hacker sowie durch das Eindringen Unbefugter in das IT-System und das Ausspähen vertraulicher Informationen sind nicht vollumfänglich abschätzbar.

Wiederherstellungsaufwand, Produktionsausfall und Regressforderungen von Kunden oder Dritten als Folge von Systemausfällen oder Attacken könnten bedeutsame Schäden hervorrufen, die das Ergebnis nachhaltig beeinflussen und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Da die IT-Sicherheit von strategischer Bedeutung ist, werden im Rahmen des IT-Sicherheitskonzeptes, soweit möglich, umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen praktiziert. Diese beinhalten restriktive Zugangs- und Zugriffskontrollen, regelmäßige Back-ups und Penetrationstests und adäquate vertragliche Regelungen mit Service Providern für ausgelagerte Systeme und die Telefon- und Kommunikationsverbindungen. Zum Schutz gegen das Eindringen von Viren wird grundsätzlich die jeweils aktuelle auf dem Markt verfügbare Software eingesetzt. Zugriffsbeschränkungen verhindern, dass unerlaubt möglicherweise infizierte Software im Rechnernetz von der msg life ag installiert wird. Definierte Sicherheitsanforderungen begrenzen den Zugriff Unbefugter und sorgen für den Datenschutz. Mit entsprechenden Versicherungen wird der finanzielle Schaden begrenzt.

Den Risiken beim Einsatz von Cloud-Technologien zur Auslagerung von Services wird mit dem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) und der Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 entgegengewirkt. Zur Einhaltung von Sicherheitsstandards wurden zahlreiche Richtlinien erarbeitet. Zusätzlich wurden weitere Kapazitäten im Bereich des

Sicherheitsmanagements aufgebaut. Hiermit werden auch die gestiegenen Compliance- und Sicherheitsanforderungen des Gesetzgebers und der Kunden adressiert.

Bei der Entwicklung und Bereitstellung von SaaS-Lösungen wird ein hohes Augenmerk auf Informationssicherheitsthemen und Datenschutz gelegt. Dazu wurde die „Arbeitsgruppe Digitale Operationale Resilienz (DoR)“ etabliert, in welcher die vom Gesetzgeber vorgegebenen, relevanten Themen gemeinsam mit den Kunden abgestimmt und Risiken behandelt werden.

Zum Ausschluss von Haftungsrisiken, die aus von der msg life ag angebotenen SaaS-Lösungen entstehen könnten, sind entsprechende Vertragswerke erstellt worden.

Risiken aus Firmenübernahmen

Die msg life ag ist momentan daran interessiert, die Marktposition im deutschsprachigen Raum und international in erster Linie organisch auszubauen. Dies kann partiell auch durch gezielte Akquisitionen unterstützt werden. Der Erfolg der Akquisitionen hängt davon ab, ob es gelingt, ein erworbenes Unternehmen zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Liquiditätsrisiko-Managements wird darauf geachtet, dass der Gesellschaft laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen beziehungsweise Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu begegnen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der

Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des aktuellen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachtet die msg life ag das Liquiditätsrisiko derzeit als gering. Die msg life ag verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Zum Bilanzstichtag bestehen Rahmenkreditvereinbarungen mit zwei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 5.000 Tsd. Euro. Die Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.863 Tsd. Euro ausschließlich für die Besicherung von Mietavalen in Anspruch genommen.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

In Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weisen die vorstehend beschriebenen Risiken nach Ansicht der msg life ag weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Unternehmensleitung bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft der Gesellschaft eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

Prognosebericht

Die msg life ag ist im Bereich der Software- und Beratungsleistungen für Versicherungsunternehmen und Altersvorsorgeeinrichtungen sehr gut aufgestellt. Angesichts des umfangreichen digitalisierten Angebots, das zum Teil länderspezifisch über die Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt wird, verfügt das Unternehmen über gute Marktchancen und eine aussichtsreiche Wettbewerbsposition.

Rund um das strategische Vorhaben der weitergehenden Internationalisierung der msg life ag zur Erschließung neuer Versicherungsmärkte bestehen unter anderem Partnerschaften mit msg global solutions ag, Amazon (AWS), Microsoft (Azure), Google und IBM. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit internationaler Versicherungsunternehmen mittels einer voll digitalisierten End-to-End Lösung erheblich zu steigern und deren Zukunftsfähigkeit abzusichern.

Die msg life ag sieht auch im laufenden Geschäftsjahr ein Andauern der Regulierung in der gesamten Versicherungswirtschaft. Die Umsetzung des EU-Aktionsplans Nachhaltige Finanzen, der Artificial Intelligence Act (AI Act), der Digital Operational Resilience Act (DORA), das EU-Gesetzespaket zur Bekämpfung von Geldwäsche, das Framework for Financial Data Access (FiDA) oder die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Versicherungsunternehmen (IRRDA): Auch weiterhin macht die laufende und anstehende Umsetzung zahlreicher gesetzlicher Vorgaben umfassende Anpassungen bei den momentan eingesetzten Lösungen notwendig und bindet bei den Versicherern enorme Ressourcen. Deshalb ist und bleibt der Einsatz von flexibler und kostengünstiger Standardsoftware in der gesamten Versicherungswirtschaft attraktiv.

In der Folge bleibt der deutschsprachige Markt in diesem und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren für die Versicherungsunternehmen weiterhin herausfordernd. Hinzu kommen das schwache wirtschaftliche Umfeld, die Herausforderungen der aktuellen Zinsentwicklung, der Fachkräftemangel, der anhaltende Trend zur Internationalisierung und Konsolidierung und Bemühungen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung. Deshalb besteht in den Versicherungsunternehmen ein eindeutiger Zusammenhang zwischen einer modernen und flexiblen IT und dem jeweiligen Unternehmenserfolg.

Angesichts dieser Herausforderungen sind micro-serviceorientierte Architekturen zur zeitnahen Unterstützung veränderter und digitaler Geschäftsmodelle und eine hohe Systemflexibilität zur schnellen Einführung innovativer Produkte wesentliche Erfolgsfaktoren für die Versicherungsunternehmen. Des Weiteren spielt Plattformökonomie für die Assekuranz mehr denn je eine zentrale Rolle: zahlreiche Versicherer nutzen inzwischen Plattformen und Ökosysteme, um digitale Produkte und Services anzubieten, die über das bisherige Kerngeschäft hinausgehen. Daraus ergeben sich wiederum neue Wertschöpfungspotentiale.

Ebenfalls immer wichtiger wird das Thema Künstliche Intelligenz (KI), die meisten Versicherer nutzen diese Technologie zur Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Dabei bringt der Einsatz von KI (sowie automatisiertes Machine Learning und die Nutzung von Large Language Modellen) nicht nur Effizienzsteigerungen durch Automation hervor, sondern auch fachlich motivierte, neue Möglichkeiten. In dem Zusammenhang stellt die msg life ag den Kunden mit msg.ask:it inzwischen eine KI-gestützte Wissensbasis zur Verfügung, die auf die Inhalte und Fachlichkeit der Versicherungsbranche zugeschnitten ist.

Zudem adressiert die msg life ag das Thema KI mit dem Projekt TRAIL.X, in welchem man gemeinsam mit der LMU München ein Verfahren entwickelt, welches versicherungsmathematische Funktionalitäten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) automatisiert von einem Quellsystem in ein modernes Bestandsverwaltungssystem transferiert. Damit werden Lebensversicherer in die Lage versetzt, alte Systemgenerationen deutlich kostengünstiger und ressourcenschonender abzulösen, deren Kernfunktionalitäten über KI abzubilden und in ein modernes System zu integrieren.

Ein wichtiges Thema für größere Versicherer bleibt der Ankauf bereits geschlossener, nicht mehr verkaufsoffener Versicherungsbestände (sogenannter „Run-off“-Bestände) von meist kleineren Versicherern. Damit können letztere positive Bilanzeffekte und die Ankäufer nennenswerte Skaleneffekte und Kostensynergien erzielen. Auch dabei spielt ein modernes Assetmanagement zur effizienteren Verwaltung der Verträge mittels moderner und leistungsfähiger IT-Systeme eine maßgebliche Rolle.

Vor dem Hintergrund einer verschärften Regulatorik, dem hohen Kostendruck und neuen Technologien zählen die Modernisierung der IT-Systeme und die digitale Transformation heute zu den wichtigsten Herausforderungen für die deutsche Versicherungswirtschaft, und die hiervon erfassten Geschäftsprozesse ermöglichen eine immer stärkere Integration von

Systemen über Bereiche, Sparten und Unternehmensgrenzen hinweg. Mit der digitalen Transformation der Kernsysteme kann das Potenzial, das in der Standardisierung und Automatisierung von Prozessen steckt, zunehmend gehoben werden. Vollautomatisierte Abläufe führen zu einer enormen Effizienzsteigerung und deutlich niedrigeren Kosten. Dabei stehen die Themen Kundenzentrierung und Individualisierung, Industrialisierung und Automatisierung, Analytics und Dateneffektivität sowie Normierung und Integration im Mittelpunkt. Zudem setzen Versicherer zunehmend auf Cloud-Lösungen, mit denen sich die IT-Kapazitäten flexibel an den Bedarf anpassen lassen.

Mit der Digitalisierung lassen sich moderne Versicherungsprodukte und -services über neue Kanäle platzieren oder in neue Vertriebs- und Kooperationsplattformen integrieren sowie neuartige Möglichkeiten der Kollaboration mit verschiedenen Partnern umsetzen. All dies erfordert umfangreiche Anpassungen in den IT-Landschaften der Versicherer zur Einbindung solcher Technologien und Plattformen und wird von der msg life ag bei der Weiterentwicklung des Angebots berücksichtigt. Das Unternehmen bietet – auch durch die strategische Zusammenarbeit mit großen Cloud-Anbietern wie Amazon (AWS), Microsoft (Azure), Google und IBM – SaaS- und Cloud-fähige Lösungen an, welche die Assekuranz bei der digitalen Transformation unterstützen.

Aufgrund dieser Entwicklungen rechnet die msg life ag auch 2025 mit einem grundsätzlichen Interesse der Versicherungsunternehmen an den angebotenen Software- und Beratungslösungen – und spürt angesichts eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds gleichwohl eine gewisse Vorsicht der Versicherer bei großen Investitionsvorhaben.

Die technische wie fachliche Optimierung und Komplettierung der Produktpalette im Lebensversicherungs- und Altersvorsorgebereich wird von der msg life ag kontinuierlich vorangetrieben. Zudem wird das wichtige strategische Thema Continuous Delivery auch im laufenden Jahr konsequent weiterverfolgt, um damit den Entwicklungsprozess bei und für Kunden weiter zu beschleunigen und wirtschaftlich zu optimieren.

Auch weiterhin sind die vollständige Konvergenz der Komponenten der msg.Insurance Suite, der zentralen gemeinsamen Versicherungsplattform in der msg-Gruppe, und die diesbezügliche vertriebliche Zusammenarbeit zentrale Aspekte der Produktstrategie. Mit der msg.Insurance Suite steht für alle Sparten der Versicherungswirtschaft ein einheitlicher Industriestandard und damit eine am Markt einzigartige Gesamtlösung zur Verfügung.

msg life ag Lagebericht 2024

Die msg life ag verzeichnet rund um die msg.Insurance Suite eine weiterhin sehr große Marktnachfrage bezüglich Migrationen. Deshalb erweitert das Unternehmen die eigene Expertise in Hinblick auf die Migration ganzer Plattformen kontinuierlich und forciert die weitere Beschleunigung von Migrationsprojekten durch innovative, KI-basierte Ansätze.

Mit Blick auf die Wirtschaftssanktionen in Zusammenhang mit dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 sieht die msg life ag – auch vor dem Hintergrund der Entwicklung des Neu-, Bestandskunden- und Projektgeschäfts im bisherigen Geschäftsjahr 2025 – auch weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die operative wie wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Die msg life ag rechnet für das Geschäftsjahr 2025 mit einem handelsrechtlich positiven Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro).

Leinfelden-Echterdingen, 25. April 2025

msg life ag

Dr. Andrea van Aubel, Vorstandsvorsitzende



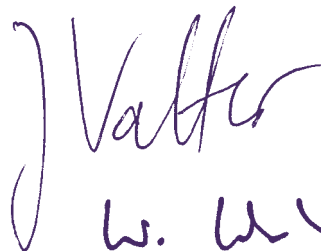
Milenko Radic, Mitglied des Vorstands



Marion Schenker, Mitglied des Vorstands



Jan Vatter, Mitglied des Vorstands



Dr. Wolf Wiedmann, Mitglied des Vorstands

